



Agnes Reisch vom WSV Isny gelingt ein bemerkenswerter Weltcupeinstand

ISNY/OBERSTDORF (sz) - Die 16-jährige Agnes Reisch hat einen bemerkenswerten Einstand in den Weltcup gefeiert. In Oberstdorf erreichte die für den WSV Isny startende Skispringerin

aus Missen nach erfolgreicher Qualifikation zweimal den zweiten Durchgang. Am Samstag war sie überraschend sogar beste Deutsche und landete auf Rang 13, am Sonntag legte sie bei

schwierigen Bedingungen mit Rang 21 nach. Ein ausführliches Porträt über Agnes Reisch gibt es in der heutigen Ausgabe im überregionalen Sport.

FOTO: RALF LIENERT

Traumhafte Aussichten

Wie sich der Isny-Aktiv-Vorsitzende Werner Mayer die Stadt im Jahr 2026 vorstellt

Von Michael Panzram

ISNY - Beim Jahresessen von Isny Aktiv im Allgäuer Terrassenhotel hat Werner Mayer am Freitagabend einen großen Ausblick gewagt. Der Vereinsvorsitzende erzählte in seiner Ansprache von einem Traum, an dessen Ende das „Wunder von Isny“ steht.

Mayer versetzte sich und die Zuhörer in das Jahr 2026, in dem er durch die Bergtorstraße geht und auf die Medienwand der „Schwäbischen Zeitung“ trifft, die sich - entgegen der Konzentration in den deutschen Medien - ihren Platz vor Ort erhalten hat.

Auf der Wand liest der Isny-Aktiv-Vorsitzende Mayer, „dass die einst vom Ravensburger Landrat als unregierbar bezeichnete Stadt alle persönlichen Eitelkeiten, kleinbürgerliche Streitereien und die Parteipolitik nach einem denkwürdigen Zukunftspfeil symbolisch auf dem Stadtfriedhof begraben hat“. Gemeinsam sei von Verwaltung, Bür-

gerschaft und Gemeinderat an der Zukunft der Stadt Isny gebaut worden. Gemeinsam - dieses Wort sticht heraus aus Mayers Vortrag, in dem in der Folge die „zu neuer Blüte“ erwachte NTA, die innovative und ganzheitliche Stadtplanung, das bürgerschaftliche Engagement, ein attraktives Einkaufskonzept und ein verbessertes Parkplatzangebot gelobt werden. Wie gesagt: Mayer redet hier von seiner Vorstellung Isnys in zehn Jahren.

Als Vertreter eines Vereins, in dem sich viele Einzelhändler versammeln, spricht er auch die Veränderungen in dieser Branche an. „Vielleicht war es ursprünglich der Not gehorchend, dass der Einzelhandel deutlich stärker zusammengedrückt ist. Kooperationen, gemeinsame Läden, Shops mit Eventcharakter sind ebenso selbstverständlich wie



Werner Mayer
FOTO: ARCHIV

integrierte Online-Geschäfte, auf denen das Isnyer Qualitätssiegel leuchtet“, blickt Mayer in die Zukunft. Dieses Siegel, so der Vorsitzende weiter, wehe über ganz Isny und sei „Maßstab für Innovation und Weitsicht“. In diesem Umfeld investierten Industrie und der Dienstleistungsbereich fleißig und „die Steuern fließen nachhaltig“.

Kurhaus soll abgebrochen und neu gebaut werden

Zu Mayers traumhaften Vorstellungen gehört aber auch der nüchterne Blick auf die besondere Herausforderung des sozialen Wohnungsbaus, der angesichts der vielen Flüchtlinge umso wichtiger werde.

Auch die Zukunft des Kurhauses sei eine zentrale Aufgabe, mahnte Mayer. In seinem Traum habe sich nach „zögerlichen Renovierungsbemühungen“ der Gemeinderat für einen Abbruch und Neubau entschieden. So schlug er eine „große Lösung“ für den wichtigsten Veranstaltungsort in Isny vor. Und mit einem Augenzwinkern ergänzte Mayer: Da-

rin gastierten „nunmehr die Nobelpreisträger“ - und nicht mehr in Lindau.

Auch die Isny-Runde im Berghotel Jägerhof sein noch einmal ausgebaut worden, träumte Mayer weiter. Größen aus Politik und Wirtschaft fänden sich jährlich zum Stelldichein ein. Die Isny Marketing GmbH schreibe schwarze Zahlen, „Isny macht blau“ entwickle sich zu einem Sportschlagere.

All dies werde möglich durch einen Bürgermeister und einen Gemeinderat mit „Visionen, Durchsetzungskraft und voller Tatendrang“, wünschte sich Mayer. Im Gegenzug sagte Bürgermeister Rainer Magenreuter angesichts des Engagements von Isny Aktiv: „Wir können optimistisch sein.“ Dank des Vereins gebe es „geniale Veranstaltungen“ in der Stadt.

Werner Mayers letzter „Wunsch“ sah die Auflösung von Isny Aktiv vor. Sollten alle Träume in Erfüllung gehen, gebe es schließlich für diesen Verein und seine engagierten Mitglieder keine Aufgaben mehr.



In der Adelegg-Gondel auf den Schwarzen Grat

Gelungenes Programm beim Bolsternanger Frauenfasching begeistert einen fast voll besetzten Saal

Von Stefanie Böck

BOLSTERNANG - „Sowas hab ich ja noch nie erlebt“, japste eine Frau vor Lachen, als sie den Saal im Gasthof „Zum Schwarzen Grat“ am Freitagnachmittag verließ. Sie amüsierte sich noch bis zum Parkplatz über das Programm beim Bolsternanger Frauenfasching. Seit über 20 Jahren begeistert das Team aus dem Dorf die Gäste aus der Region mit seinen ungewöhnlichen Talenten und humorvollen Stücken zu aktuellen Themen.

Im zukünftigen Ferienparadies Adelegg, das rund um den Centerpark entstehen soll, teilten sich höchst charakteristische Gestalten den Platz in der gemütlichen Adelegg-Gondel und drängten einander ihre Meinung auf. Nur über dem Kreuzthal waren sie sich einig: „Taschenlampen raus - hier ist es furchtbar duschter.“ An der Mittelstation „Schletteralpe“ platze einer Passantin ungeplant die Oberweite, was Publikum und Darstellerinnen vor Lachen die Tränen in die Augen trieb.

Beim Programmpunkt „Sparrmaßnahme“ stellten die Damen das Grauen des Alters zur Schau. Margit Biederwolf als Krankenschwester blies Gabi Haas, Heidrun Huber, Sylvia Leuchte und Lucia Zanker mit der Trillerpfeife zur Abendtoilette. Als die Körperpflege im sparsamen Austausch der Mundspülung gipfelte, tobte der Saal.

Jung und dynamisch ging es dagegen bei #The Mixtape zu. Das treue

Tanz-Trio aus Fabian Backhaus, Niklas Greiter und Lena Widmann probten das ganze Jahr für diesen gelungenen Auftritt: Die Mischung aus moderner Choreografie und einer fröhlich-freudigen Ausstrahlung schwappte aufs Publikum über - danach war die Tanzfläche vor Alleinunterhalter Hubert Weber immer gut gefüllt.

In zwei raffiniert inszenierten Kurzstücken zeigten Manuela Drexler und Rita Zeh-Heusohn, dass man Veteran, Veterinär und Vegetarier auf keinen Fall verwechseln sollte und sich bei der Arztwahl besser fern vom Kreuzthal hält. Das einzige was man da erfahre sei, woran man am Ende gestorben ist.

Lebhaft ging es dagegen beim Bolsternanger Kirchenchor zur Sache, der heuer aus seinem musikalischen Nähkästchen plauderte: Unter Leitung von Martin Seitz verrieten die Sänger bei „Ja so sanns... dia Leit vom Kirchenchor“ wer gerne zu spät kommt, immer schöne Töne hört und den Wein für einen König hält.

Das üppige Programm schloss wie zur Eröffnung mit afrikanischen Rhythmen. Unter den flinken Fingern von Friedel Oberdorfer lief das Organisationsteam noch einmal zur Höchstform auf - so dynamisch, dass sogar ein Tanzstock zerbrach.

„Herrlich“, schwärmte die Dame aus der Stadt auf ihrem Weg zum Auto. „Da geh ich jetzt jedes Jahr hin.“ Ihr Mann will übrigens auch wieder mit.



Ein überaus witziges Programm wurde beim Frauenfasching in Bolsternang geboten.
FOTO: STEFANIE BÖCK

Staatssekretärin spricht über Gesundheit auf dem Land

Annette Widmann-Mauz (CDU) mit Landtagskandidat Raimund Haser in der Klinik Argental in Neutrauchburg

Von Michael Panzram

ISNY - Annette Widmann-Mauz (CDU), Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium in Berlin, hat am Montag mit Landtagskandidat Raimund Haser die Argental-Klinik in Neutrauchburg besucht. Im Zuge seines Wahlkampfes hatte Haser, der im Wahlkreis Wangen-Illertal antritt, die Expertin für einen Vortrag über die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum eingeladen.

Vor dem öffentlichen Vortrag trafen sich Widmann-Mauz und Haser mit Vertretern der Waldburg-Zeil-Kliniken (WZK). Neben dem WZK-Geschäftsführer Elio Schneider und dem kaufmännischen Leiter Horst Veile-Reiter saßen vier Chefarzte am Tisch. Zwischen den Klinikverantwortlichen und der politischen Vertreterin aus Berlin ging es durchaus kontrovers zu. Von Schneider und Christof Neukirch, dem medizinischen Leiter der Argental-Klinik, kam dazu der Hinweis, dass die „gesetzliche Regelung“ ausreichend sei und die Strukturen stimmten. Wichtig seien bessere Vernetzung und Kooperation. Widmann-Mauz betonte, dass die Bundesregierung in der ak-



Argental-Klinik-Chefarzt Christof Neukirch im Gespräch mit Annette Widmann-Mauz. Rechts steht Raimund Haser.
FOTO: MICHAEL PANZRAM

tuellen Legislaturperiode großen Wert auf die Qualitätssteigerung im Gesundheitswesen lege, nachdem zuvor nicht selten die Wirtschaftlichkeit - „der Preis“ - im Vordergrund gestanden habe.

Nach etwas mehr als einer Stunde wechselte die Runde in den großen Vortragsraum, wo Widmann-Mauz vor Publikum - darunter ihr CDU-Bundestagskollege Waldemar Westmayer aus Leutkirch - über die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sprach. Haser betonte eingangs, dass es in dieser Region in der Strukturfrage darum gehe, ob eine Einrichtung als letzte bleibe oder geschlossen werde - sei es eine Schule oder die Metzgerei.

Widmann-Mauz erklärte, dass es etwa wichtig sei, der Allgemeinmedizin an Universitäten wieder einen größeren Stellenwert zu geben. Auch die Krankenhausethematik sprach sie an, und vergaß dabei nicht, dass in Leutkirch und Isny zwei Kliniken geschlossen wurden. Sie verwies außerdem auf die wachsende Zahl an Demenzerkrankten sowie auf ein neues Hospiz- und Palliativgesetz, dass die Bundesregierung im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht habe.

Kurz notiert

Für folgende VHS-Kurse gibt es noch freie Plätze: Dienstag, 2. Februar, 16 Uhr, Lyrik-Treff, 17.30 Uhr, Deutsch für Anfänger ohne Vorkenntnisse, 18 Uhr, Französisch für Fortgeschrittene, 19.05 Uhr Deutsch für Fortgeschrittene, 19.30 Uhr Pubertät - Aufbruch ohne Abbruch, 19.45 Uhr Französisch für Anfänger. Mittwoch, 3. Februar, 10.30 Uhr, Französisch für Anfänger, 19.30 Uhr, Make-up-Workshop: einfach-natürlich-schön. Anmeldung zu den Kursen bei der VHS Isny unter Telefon 0 75 62 / 5 68 00 oder per E-Mail an info@vhs-isny.de. Die Diabetes-Selbsthilfegruppe trifft sich heute, Dienstag, um 15 Uhr im Kurhaus am Park. Eine schwarz-weiße Katze ist in der Neutrauchburger Straße in Isny aufgefunden worden und wartet im Tierheim in Karbach auf ihren Besitzer. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0 75 22 / 62 13. In der Begegnungsstätte Landpastoral findet am Mittwoch, 3. Februar, um 19.30 Uhr ein Einführungsabend zum Heilfasten nach F.X.Mayr statt. Eingeladen sind alle, die sich über das Heilfasten informieren möchten und die an der Fastenwoche vom 27. Februar bis 4. März teilnehmen. Ärztin Dorot-

hea Kolwe erläutert Aspekte des Heilfastens. Die Donnerstagswanderer treffen sich am 4. Februar um 13.05 Uhr in Neutrauchburg am Gasthof Sonne oder um 13.15 Uhr am Kurhaus am Park zu einer Tour von Wangen-Epplingen nach Ofllings. Die Langwanderer unter der Leitung von Anne Prinz werden etwa acht Kilometer mit einem langwierigen Aufstieg bewältigen. Die Kurwanderer dagegen werden einen ruhigen Fußweg von etwa vier Kilometern gehen. Gemeinsame Einkehr ist im Landgasthof Rößle. Einen Informationsabend über die Wirtschaftsschule gibt es am Mittwoch, 3. Februar, um 19.30 Uhr an der Wirtschaftsschule. Eingeladen sind interessierte Schüler mit Hauptschulabschluss oder Versetzung in Klasse 9 mit Mindestnoten bzw. Realschüler nach Klasse 9 oder Gymnasiasten nach Klasse 8. Die nächste Sitzung des Ortschaftsrats Neutrauchburg ist am Mittwoch, 3. Februar, um 19.30 Uhr im Rathaus Neutrauchburg. Die „Allgaier-Urband“ lädt am Donnerstag, 4. Februar, ab 19 Uhr zum Urknall-Ball in die Turn- und Festhalle nach Beuren. Einlass ist ab 18 Jahren.